

Dogee nördlich von Efel ein großer Moor- und Waldbrand. Das Feuer kam in einem in der Nähe des Dorfes Tubala liegenden Torfmoor auf und griff im Laufe weniger Stunden auf ein Gebiet von 7 Kilometer Länge und 2 Kilometer Breite über. Außer den Feuerwehren der Insel wurden auch die Inselbewohner einschließlich der Kinder und Greise aus einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometer zur Bekämpfung des Brandes herangezogen. Besonders bedroht ist das Dorf Tubala, das nur wenige hundert Meter von dem brennenden Walde entfernt liegt. Von den Menschen sind seit Freitagabend von den 30 Höfen des Dorfes einige evakuiert geräumt worden. Tausend Menschen sind seit Freitagabend ununterbrochen an der Arbeit. Ein heftiger Westwind treibt den Hilfsmannschaften Rauch und Hitze entgegen. Noch über der 20 Kilometer vom Strand entfernten Insel Worms ist der Himmel mit dichten Rauchwolken bedeckt, die dorthin abgetrieben werden.

Schiffsfamulus in der Rheinmündung. In der Rheinmündung bei Tilsburg ist Donnerstagabend ein Schlepper mit einem kleinen Frachtdampfer zusammengestoßen. Der Schlepper sank auf der Stelle. Vier Mann der Besatzung werden vermisst.

Wenig Aussicht für die britische Mount-Everest-Expedition. Einer Neuterhebung aus Dorojingo (Nordbengalen) zufolge ist kaum damit zu rechnen, daß die britische Mount-Everest-Expedition den höchsten Gipfel der Erde bezwingen werde. Die Expedition, die bereits den fünften Versuch macht, um den Gipfel zu bezwingen, hat bisher das Lager 3 erreicht, das in Höhe von rund etwa 7000 Meter liegt. Dort hat sie in unangenehmes Wetter angetroffen, das sie die Vorarbeiten aller Wahrscheinlichkeit nach bereits aufgeben hat. Da die Expedition nicht mit einer Funktion angesetzt ist, fehlen noch endgültige Befähigungskriterien.

Amerikanischer Großbomber explodiert. Im Staate Illinois führte ein großer amerikanischer Bombenflugzeug mit drei Offizieren und fünf Mann Besatzung, in der Nähe einer Farm, ab und explodierte. Alle Insassen kamen ums Leben. Sei dem verunglückten Flugzeug handelt es sich um den Top Douglas B 18. Die Maschine befand sich auf einem Übungsflug und geriet offenbar in ein Gewitter.

Flug zum Range Parbat durchgeführt. Das Flugzeug der Range Parbat-Expedition hat am Freitag einen Flug zum Range Parbat ausgeführt und über dem Hauptlager insgesamt etwa 300 Kilogramm Ausrüstung, vor allem Lebensmittel, für die Bergsteiger abgeworfen. Nach dreitägigem Flug, an dem auch ein Offizier der britischen Luftwaffe teilnahm, ist das Flugzeug an seinen Ausgangsort Eringar (Kashmir) zurückgeführt.

Sängertag des Deutschen Sängerbundesfestes

Über 735 000 Sangesfreunde aus 26 000 Vereinen in Saarbrücken.

Saarbrücken, 11. Juni. Der Deutsche Sängerbund hielt in Saarbrücken unter Beteiligung von etwa 200 Leitern von Sängergruppen und Chören seinen 68. Sängertag ab. — Bundesführer Oberbürgermeister Meißner (SPD) konnte neben den Vertretern der Stadt und der Partei Gäste aus der Ostmark, aus Danzig und aus Berlin begrüßen. — Im Namen der Stadt Saarbrücken wies Oberbürgermeister Schölkopf darauf hin, daß in der Ostmark ebenso wie in der Westmark das deutsche Lied zur Erhaltung dieser Gebiete für das große Vaterland seinen wesentlichen Anteil habe. — Der Deutsche Sängerbund sei eng in das geistliche dynamische Geschehen der Zeit eingepaßt. — Die Rückgliederung eines schon bestehenden Jubiläums, es gab niemals einen überregionalen Sängertag, denn seine Sänger waren stets dem Deutschen Sängerbund angehörend.

Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß der Deutsche Sängerbund heute in 17 382 Vereinen 25 982 Vereine mit 679 558 Sängern und 36 200 Sängerringen zählt. — Der bisherige Bundesführer Oberbürgermeister Meißner, der stellvertretende Bundesführer Kemmel (Würgburg) und der bisherige Führerrat wurden einstimmig auf zwei Jahre wiedergewählt.

Dr. Strele (Innsbruck) hat die Freude der Sangesbrüder der Ostmark hervor, endlich frei und unbeschwert als gleichberechtigt an den Tagungen des Deutschen Sängerbundes teilzunehmen zu können, ohne Sorgen zu müssen vor der Rückkehr. — Im Namen der Sänger Ostmarks legte er das Gelübnis ab, für alle Zukunft in unwandelbarer Treue zu den deutschen Brüdern zu stehen und zum Führer, der ihnen schon auf dem Breslauer Sängertag durch seine Ansprache die Stärke und die Kraft gab, die letzten Monate des schweren Kampfes durchzuhalten und zum siegreichen Abschluß zu bringen.

Als Treffpunkt für den nächsten Sängertag wurde Kassel bestimmt. — Der Ort des nächsten Sängertages soll erst im Herbst bekanntgegeben werden.

Der Giftmordprozess in Lüttich.

Witwe Beder leugnet weiter.

Brüssel, 10. Juni. Im Giftmordprozess von Lüttich wurde am Donnerstag das Verhör der Witwe Beder über die einzelnen Details fortgesetzt. Diese Vernehmung wird voraussichtlich noch längere Zeit dauern, da von den 19 Morden und Mordversuchen der Antikriegszeit bisher erst fünf zur Verhandlung gekommen sind.

Die Angeklagte leugnet weiterhin alle ihr zur Last gelegten Verbrechen, und es ist dem Gericht noch in keinem Falle gelungen, sie des Mordes zu überführen. Als der Richter die Angeklagte am Mittwochabend mit Fragen über den Tod der blühenden Julia Kolly in die Enge trieb, fiel sie in eine Ohnmacht, so daß die Verhandlung abgebrochen werden mußte. Im weiteren Verlauf des Verfahrens erklärte der Richter der Antikriegs, daß die Witwe Beder ihren Opfern, während sie diese lebende Gift in die Getränke gemischt habe, sie bequämierte jedoch, daß die tragischen Verbrechen eines natürlichen Todes gestorben seien.

Als die Sprache auf den Tod ihres Geliebten Lambert Beder kommt, wird die Angeklagte befragt, wie sie in den Besitz der Edelsteine und Wertgegenstände der Verstorbenen gekommen ist. Die Angeklagte erklärte auch in diesem Fall, daß sie der Beschlagnahme dieser Verbrechen vor keinem Tode zum Gelde gemacht habe.

Eine Genation erlegt der Gerichtslehre, als der Präsident mittelt, daß die scheiternsollen und unaufrichtbare Frau Daumens einen Brief an das Gericht geschickt habe, in dem sie erklärt, daß die Aussagen der Witwe Beder über den Kampf des Giftes der Wahrheit entsprächen. Der Richter ist jedoch durchlässig, daß er den Brief für eine Fälschung hält.

Filmstar — der unter dem Welt schläft. Goeben hat höchst allein und selbständig in einer 1. Klasse-Kabine eines englischen Dampfers ein ungarischer Filmstar seinen Weg nach England angetreten, um hier ebenfalls an einem Film mitzuwirken. Die gewichtige Persönlichkeit, die sich bereits in acht amerikanischen Großfilmen bewährte, ist der vierjährige Hund Tibbo. Alsobald nachdem ihm seine Kabine angewiesen war, legte er sich unter Bett, um zu ruhen. Er verriet es, auf eine Glöde zu brüden, wenn er herausgelassen zu werden wünscht. — Besonders die leuchtigen Sonntagmorgens benukt Tibbo dazu, auf dem Brommenschend zu laumandeln oder sich an den Ballspielen der Menschen zu beteiligen. Hierbei geniet er alle Ehren, die einem großen Filmstar zukommen. In seinem Gehege führt er sein eigenes Arbeitsbuch mit, von dem er auch während der Überfahrt zu heilen wünscht.

Auch heute noch der große Terra-Film

Pola Negri

Die fromme Lüge

AB DIENSTAG

Ivan Petrovich
Hilde Slezak

in:

An der blauen Adria

Film-Palast

4, 6, 15, 8, 30 — 50, 75, 1, 125, 1, 30

Mittwoch, 15. Juni

Fahrt ins Blaue!

Abfahrt 8.00 Uhr Rückkehr 18.30 Uhr

Donnerstag, 16. Juni:

Rhein-Main-Fahrt

nach Frankfurt/Main

Abfahrt ab Wiesb. 8.30 Uhr, Rückkehr 9.45 Uhr in Frankfurt ca. 4 Stunden Aufenthalt. Keine Eintrittspreise in Tur- und Palmgarten.

Totalfahrpreis für jede Fahrt nur RM. 1.—

Bei allen Fahrten Musik an Bord

Außerdem täglich mehrmals Fahrgelegenheit nach allen Stationen bis Köln bei Schul- und Klassenausflügen sowie bei Gruppenfahrten ab 8 Personen ganz bedeutende Fahrpreismäßigung.

Köln-Düsseldorfer

DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE

Auskunft und Fahrtscheine bei sämtlichen Reisebüros, sowie der Agentur W.-Biebrich, Tel. 60 144/45

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

WO LIEB ERGIBT SICH DER WITZE

MANUEL

nach R. Kiplings berühmtem Roman „Fischerjunge“

Ein Film — gewaltig wie das Meer „Künstlerisch wertvoll“

Auf der Bühne:

LILIAN DORIS

2 Beine! — 24 Kleider!

Die Unerreichte in ihrem Spitzen-Rekord

Wiesbadener Tagblatt 378 Der Arzt als Helfer

Muskelskrämpfe.

Muskelszerrungen kommen bei Sportleuten nicht so sehr selten vor. Ihre gewöhnliche Ursache ist eine Überdehnung des betreffenden Muskels und zwar besonders, wenn der Muskel hart zusammengezogen und plötzlich gelassen wird, eine Gegenbewegung zu machen. So z. B. Beugen, Rücken-, Knie- oder Bauchmuskeln bei Rumpfbewegungen. Bisweilen kann auch ohne äußere Quantitätszunahme des Muskels eine Zerrung vorkommen, nämlich dann, wenn der Muskel traumatisch veranlaßt wurde, z. B. bei Infektionskrankheiten im Alter und bei Revenleiden.

Anzeichen für Muskelskrämpfe sind heftiger blitzartiger Schmerz, manchmal auch Krach und Unfähigkeit, den Muskel zu gebrauchen. Am Muskelbauch ist ein Spalt und ein Wulst zu sehen, besonders dann, wenn sich der Muskel zusammenziehen soll.

Die Behandlung besteht in Ruhigstellung und zwar möglichst in der Stellung, die der Zusammenziehung des Muskels entspricht, damit die auseinandergerissenen Enden einander genähert werden. Später folgen Wärmeanwendung, Massage und, wenn nötig, Elektrotherapie. Rastlos müssen Bewegungsbewegungen gemieden werden. In schweren Fällen kann Muskelnaht nötig werden.

Muttermal.

Muttermale sind außerordentlich häufig, wohl kein Mensch ist völlig frei von ihnen. Oft sind mehrere vorhanden. Man versteht unter einem Muttermal eine angeborene Geschwulst der Haut, die aus solchen Geweben besteht, die auch normalerweise in der Haut vorkommen, beim Muttermal aber übermäßig gewuchert sind. Sie können aber auch und das ist bei den meisten Muttermalen der Fall, eigenartige Zellen enthalten (so. B. Melanozyten, die sehr groß und unregelmäßig geformt sind und sehr viel Pigment (Farbstoff) enthalten. Daher wirken solche Muttermale oder „Nabi“ dunkel gefärbt.

Bekannt sind unter den Muttermalen die sog. Feuermale, die lebhaft rot oder blaurot ausfallen und aus erweiterten feinsten Blutgefäßen gebildet werden, die in der obersten Schicht der Haut liegen. Auch bei Lunfkranken an m. besteht aus veränderten Blutgefäßen. Sie wachsen oft sehr reich und können außerordentlich groß werden. Daher so früh als möglich Operation.

Am häufigsten findet man sog. Pigmentmale. Sie können braun sein, aber auch schwarz. Es wird wohl keinen Menschen geben, der kein einziges solches Mal besitzt. Sehr oft sind sie in der Mehrzahl vorhanden. Gewöhnlich leben sie glatt aus, sie können aber auch erhaben und reich behaart sein. Eine Behandlung wird höchstens aus Schönheitsgründen nötig.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

Residenz-Theater

Gastspiel der Tegernseer Bühne

Das großen Erfolges wegen acht Tage verlängert!

Montag, 13. Juni, 20.15 Uhr

„Das sündige Dorn“

Schwank in 3 Akten von Neal.

Dienstag, 14. Juni, 20.15 Uhr

Zum ersten Male:

„Flori rückt ein“

Ein lustiges Stück in 3 Akt. v. Gischl

Mittwoch, 15. Juni, 20.15 Uhr

Zum ersten Male:

„s Glöckerl unterm Himmelbett“

Eine heitere Komödie in 3 Akten.

Es ist wichtig

und immer richtig

Brosinsky's Hausputz- und Maltschutzmittel zu verwenden

Bahnhof-Drogerie

Bahnstr. 13 Ruf 24944

12

Verleihen Gefunden

Tedel-Güandin braun, Stichelhaar m. Keitlenhausbund, entl. Niederbr. Bel. Vor Anlauf m. gewahrt. Seiler, Hindenburgstr. alle 168. Telefon 80430.

13

Verpachtungen

Garten m. Salen u. Hüner anen Wägen, Baum, Stein, Stücker, Nr. 8, Wth. 8.

Gartenschirme

Gartenmöbel • Liegestühle

Heerlein Goldgasse

Rohrmöbel-Spezialhaus

Ab Sonntag wieder **Kaffeefahrt zum Heidenfahrt**

10

Raufgelände

W. u. Verkauf **Ständehöhne**

Brillanten Schmuck, Silber, F. Carl, Stricharbeiten 28. Widdendorfer: Herr zu f. gel. Wna. 5-448 3-48.

13

Verpachtungen

Garten m. Salen u. Hüner anen Wägen, Baum, Stein, Stücker, Nr. 8, Wth. 8.

Erich Stephan

Kl. Burgstraße Ecke Hühnerg.

Feinlich, nach der Sommerreise zu erfahren, daß wichtige Ereignisse eingetraft sind, von denen man überhaupt nichts wußte! Welche Unannehmlichkeiten hätte doch die mit so geringen Kosten verbundene Kreuzband-Nachlieferung des Wiesbadener Tagblatts erspart!

Nur die guten

Dauerwellen Sorgfältigste Ausführung im Salon

Dette Michelsberg 6

sind die billigsten — und schonen das Haar!

Abfahrt m. Motorschiff! Sonntags, Dienstag, Mittwoch, Donnerstags nachm. 2 1/2 Uhr vor den Heidenstrassen, Fahrpreis für Hin- u. Rück. 80 Pf.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

— **Nordenstadt, 12. Juni.** Am Montag, den 13. Juni, feiert Herr Georg P. Schumacher (Jahresbeitrag 9) bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Am Dienstag, den 14. Juni, fand der Landwirt und Gemeindevorsteher H. K. Kneipen ein 75. Lebensjubiläum statt.

— **Kaurod, 12. Juni.** In Kaurod wurde am Sonntag ein befehlener Kraftwagenunfall gegen 20 Uhr festgelegt. Sein Fahrzeug wurde fahrigestellt und Führer sowie Zulassung eingezogen.

— **Bad Schwalbach, 12. Juni.** Im Gauhaus zum Schützenhof am Schloß Bad Schwalbach fand vor kurzem eine Hochzeit für den langjährigen Beamten Herbert Kott, an der die Gemeindevorsteherin und der Gemeindevorsteher Bad Schwalbach teilnahmen, ebenfalls der Oberleutnant des Reichsarbeitsdienstes, der nach einjähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, wurde von seinen Kameraden ein Gefell sowie eine mit Tabak gefüllte Kiste überreicht. — Am Samstag trafen wieder 31 Urlauber aus Dillenburg hier ein. Kreisamtsleiter von Hofmann besuchte die Gäste in Frankfurt. Es werden im Laufe des Sommers mehrere größere Transporte von Urlaubern erwartet. Der Untertouristenkreis hat 250 Freistellen für die Dillertalplakende und 550 Freistellen für die Kinder-Urlaubsfahrten zur Verfügung gestellt. Am Freitagabend verließen 33 Kinder aus Dillenburg unter Kreis.

— **Waldorf, 12. Juni.** Nach dem Neuzug hat sich die Frucht auf den Feldern um erhöht mit Ausnahme der Wintergerste, die ebenso wie der Klee unter Frost gelitten hat, bis zu einem beträchtlichen Grad über dem Durchschnitt und kaum zu nennen, auch der Dinkelwurm, der gangbar im Hof häufig auftritt, ist fast gänzlich verschwunden. — Wie alljährlich haben sich wieder zahlreiche Sommergäste hier eingefunden. Die Fremden stammen hauptsächlich aus dem Rheinland.

Mainz und Umgebung.

— **Weißer Heffischer Landesfeuerwehrschule.**

— **Mainz, 12. Juni.** Mit einem feierlichen Weiheakt wurde am Sonntagmorgen die Heffische Landesfeuerwehrschule Mainz-Kastel ihrer Bestimmung übergeben. Zahlreiche Ehrengäste aus der Partei und ihren Gliederungen, sowie aus dem Staats-, Landes- und Kommunaldienst, nahen sich diesem Anlaß in der reizvoll am Kastel Kneipen unterhalb der Mainzer Straßenbrücke gelegenen neuen Feuerwehreinrichtung eingefunden. Der Vertreter des Gauleiters und Reichsleiters des Reichsarbeitsdienstes, der bei der Feuerwehreinrichtung, bereits freiwillig übernommenen Pflichten zu erfüllen, freiwillige Unterordnung bei nicht Erfüllung der Freiheit, sondern ein Mittel im Kampf zur Erhaltung der Freiheit des deutschen Volkes. Die Feuerwehreinrichtung sollen Holz auf ihren freiwillig übernommenen Dienst sein.

Aus dem Rheingau.

— **Stollte, 12. Juni.** In Anwesenheit von Kreisleiter Riebert und dem Stadtrat der Kreisleitung, sowie von den Vertretern der Rheingauer Behörden und Ortsgruppenleiter Werner fand am Samstagabend eine Aufführung des „Schinderhannes“ statt. Anwesender Beifall dankte der Spielerei und ihrer Veranlassung. Eine große Anzahl gemeinsam beglückwünschte die Aufführung. Kreisleiter Riebert und Stollte dürften auf seinem letzten Weg. — Untere Stadt hatte am Sonntag einen sehr lebhaften Fremdenverkehr.

— **Martinsdorf, 12. Juni.** Die Täter, die an den Bäumen auf der Straße nach Schierstein Verwüstungen angerichtet hatten, sind von der Kriminalpolizei und der Landjäger Jugendhilfe aus Grouden im festgesetzt worden.

— **Obertal, 12. Juni.** Am „Alten Kran“ ist auch für Kinder eine Obst- und Schminkegelegenheit im Rhein abgelehnt worden. Sehr zur Freude der großen und kleinen Volksgenossen.

— **Mittelheim, 12. Juni.** Die Reiche des beim Baden ertrunkenen 13jährigen V. Schöndorfer ist bei Wintel von Schiffer Weber geländert worden.

— **Hehlenheim, 12. Juni.** In Hehlenheim feierten die Eheleute Auguste Wieringer ihren 25. Jahrestag. Die Eheleute haben ein goldenes Hochzeit. Die beiden Alten arbeiten noch fleißig in ihrem Winger. Der Jubilar ist der einzige noch lebende Gründer der freiwilligen Feuerwehr Hehlenheim. — Kammerleiter Martin Kretzer, ein Sohn unterm Stad.

rechten Flügel und im Innenraum wirkte sich vorteilhaft aus. Vom linken Flügel und vom halbrechts rüdte der Geener auf 7:4 heran. Der Verteidiger Biles verbesserte in einem Alleingang mit Weisfuß auf 8:4. Mit Strafwürfen brachten Ulfhausen und Halbrechts Darmstadt auf 8:6 heran. Die ersten 20 Minuten der zweiten Hälfte fanden deutlich im Schen der Gäste. Sie glaubten noch an eine Wendung, zumal Goll recht etwas unheimlich geworden war. Aber die Biedricher Dintermannschaft — Kites, Schloier, Müller 11, Müller 7, Kleinmüller — bewahrte sich in der gefährlichen Verteidigung und fand schließlich in der Zeit in den letzten Minuten drang zum zweitenmal durch und führte mit 9:6 die Lage. Damit waren die beiden Biedricher Treffer des zweiten Teiles aus der Dintermannschaft gefallen! Etwas bedauerlich für den Sturm, der sich nicht mehr zurückziehen konnte, obwohl er der Endform sich vor dem Darmstädter Tor abspielte. Mit einem Strafwurf verringerte der Halbrechts der Gäste kurz vor dem Schluss den Abstand noch ein wenig. Vor einer doppelten Niederlage gegen Darmstadt haben die Biedricher den Wiesbadener Handball aber demohit.

Regattatag.

Überreissachen auf der 20. Karlsruher Ruderregatta.

Die 20. Karlsruher Ruderregatta, mit der der Karlsruher Ruder-Verband sein 25jähriges Jubiläum feiert, begann am Samstag auf der 1650 Meter langen Strecke des Oberrheinkanals. In der 21. Rennen der beiden Tage hatten 26 Vereine mit 81 Booten und 374 Ruderern gemeldet. Am besten schnitten die Mannheimer Vereine ab. Das atonste Interesse fand der Senior-Zweier o. St., bei dem nach einjähriger Pause die Mannheimer Gildhorn, Strauß vom Mannheimer R.R. zum ersten Mal wieder ins Boot stiegen. Der Geener war das ausgesprochene Paar Ernst Wagner/Edmund Wassmann von der Mannheimer Amicitia. Es lag lange Zeit nach einem Sieg der Amicitia aus. Da koppen Gabor Wassmann, als bei ein Substanzverlust für das Zielboot hielten, zu früh ab und überließen die Führung an Gildhorn, einen der besten pläzieren Sie. Im ersten Senior-Zweier holte sich Amicitia Mannheim einen eindrucksvollen Sieg gegen den R.R. Friedrischshafen. Die R.G. Wiesbaden-Riedlich fuhr im zweiten Senior-Zweier mit G. Hintz, dem 2. Bundesmeister (0:32) und vor Ulmer, R.R. Damm (1:47) mit 7:01,5 einen zweiten Platz heraus. Im Einer schlug Riedel (Schweinfurt) überlegen über den Ruffelsheimer von Odel mit zwei Rostslänen, Riedel/Noll von Dael kamen als Renngemeinschaft im Doppelzweier zu einem glatten Sieg gegen den R.R. Mainz und die Karlsruher Memmia.

Sport-Rundschau.

Schachergebnisse:

Dödel 00 — Eintracht Frankfurt 0:1; U.S. Frankfurt — T.R. 1860 Biebsheim 2:2; D.R. Wiesbaden — Frankf. T.R. 1860 0:1; Saar 05 Saarbrücken — T.R. 57 Saarländchen 0:4; Tsd. 46 Worms — Borussia Neunkirchen 3:1; Mainzer S.K. — D.R. Darmstadt 1:1; Schwarzweiß Worms U.S. Frankfurt 1880 2:3; S.G. 46 Neuland — Mainzer S.K. 1874 0:3; S.H. Bad Dürkheim — T.R. 57 Saarländchen 0:2.

Bundesdeutscher Tennismeister.

Kellmeier Donald wurde am Samstag in Paris französischer durch einen 6:2, 6:2, 6:4-Sieg über Robert Hensch (Lichtschloß). Bei den Frauen siegte die Französin Simone Mathieu im Endspiel 6:0, 6:3 über ihre Landesgenossin Landra.

Die große Senation bildete am Sonntag die Niederlage der amerikanischen Schachmeisterin Bude, Rala, die von den Franzosen De Tremeau Setra in vier Sätzen 3:0, 6:3, 9:7, 6:1 ausgeschieden wurden.

Die 1. # Weierzschichten im Kraftfahr-Sport wurden am Samstag, bei der Kongressfeier nach dem Ende der Kampagne und weiteren Sonderprüfungen abgeschlossen. # Weierzschichten der Personennagen wurde # O. Hutterbach (Oberamtlich Mitte) auf Mercedes-Benz, bei den Motorrädern Hauptfahr. Lepin (Oberamtlich Nordsee) auf 200-cm-M.M. Das # Weierzschichten # S.H. in perlant seinen Sitz nach Saarbrücken. Rechtsparfürierer von Lohmann-Eben erklärte nach einer Beleidigung, die er Wingenen mit Gauleiter Noter hatte, das das Reichsamtlich Erlaubnis in Kürze in der Stadt der deutschen Bergleitet seine Arbeit aufnehmen werde.

Am Große Otto Ceclias.

Ehrende Worte des Gedankens für den verstorbenen Ehrenoberbürgermeister Ceclia fanden auch bei der Trauerfeier, über die wir bereits berichteten, die Vertreter des Deutschen Schützenverbandes. Der Gau-Schützenführer Oberleutnant Franz Vindheim und der Unterst-Schützenführer Müller waren persönlich anwesend, um neben den Ehrentiteln die letzten Grüße des Schützenverbandes Berlin, des Gauces Hessen und des Kreises Wiesbaden unter Niederlegung von Kranen zu überbringen.

Der Schutz des Kindes eine allen Völkern auferlegte Pflicht.

Reichsminister Dr. Frank begrüßt den Internationalen Kinderschutz-Kongress.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Aus Anlaß des Internationalen Kinderschutzkongresses fand am Sonntagabend im Palmengarten ein Empfang der Kongress-Teilnehmer durch den Vorsitzenden des Reichsallgemein-schafts für öffentliche und freie Volkshochschulen und Jugendhilfe, Reichsbeauftragten Dr. Hagenfeldt, statt. Die Delegierten von 33 Nationen, teilweise offizielle Regierungsvertreter, sowie führende Männer von Partei, Staat und Behörden mit Reichsminister Dr. Frank und Gauleiter Sprenger an der Spitze wohnten dem Empfang bei.

Gauleiter Reichskatholik Sprenger begrüßte die Teilnehmer, wobei er betonte, daß sie haben das Glück in einer Arbeit zu leben, die wohl die wertvollste ist, die es gibt. Ihre Arbeit ist dem Kind gewidmet und was gibt es für jedes Volk der Erde Wertvolleres als die Jugend, denn die Jugend der Völker ist die Zukunft der Völker! Wenn die Delegierten neben ihrer Arbeit auch Gelegenheiten haben würden, Freundschaften anzuknüpfen und zu Dauerfreundschaften zu gestalten, dann sei diese Aufgabe auch für ihr eigenes persönliches Leben ein Erfolg, auf den sie immer stolz sein könnten. — Dann nahm

Reichsminister Dr. Frank

das Wort. Er übermittelte dem Kongress die Grüße des Führers und Reichsleiters Adolf Hitler, der an dem Kongress innigen Anteil nehme und der Arbeit der Delegierten einen vollen Erfolg wünsche. Das Deutsche Reich des Nationalsozialismus sei glücklich, die beruflichen Vertreter einer Aufgabe auf seinem Boden zu stellen, die aus dem Herzen und der tiefen Liebe der Welt aller Völker aufsteigt. Wir haben in Deutschland, erklärte der Minister, das große Glück, in untern Kindern die Folge Gemähr der Eingeweihten uneres Volkes zu begründen und wir wissen, daß die Vertreter aller Völker, die hier an diesem Kongress teilnehmen, aus dem gleichen Bewußtsein an den internationalen Arbeiten des Kongresses teilnehmen. Der Schutz des Kindes ist eine allen Völkern auferlegte Pflicht, denn das Kind gehört als Repräsentant der künftigen Gemeinschaft der Völker in seinen Rufen allen; wer das Kind nicht schützt, gefährdet sich und sein Volk in aller Zukunft. Wir sind stolz, auf

unserer Gelehrten in Deutschland verweisen zu können und stolz zu sein als die Vertreter eines Reiches, das eine Gefühlsregung von den Vätern seiner Regierung zählten darf, die diesen Kinderschutzverpflichtungen in jeder möglichen Weise gerecht wird.

Der Minister ging dann im einzelnen auf die geleisteten Maßnahmen ein, die der nationalsozialistische Staat für den Schutz des Kindes getroffen hat und vermis dabei auf das am 30. April 1938 beschlossene große wichtige Reichsgesetz, das deutsche Jugendhilfsgesetz. „Ich wäre glücklich“, so sagte der Minister, „wenn Sie aus diesem Gesetz erkennen würden, wie ernst die nationalsozialistische Reichsregierung ihre Aufgabe, den Schutz des Kindes zu pflegen, aufweist.“

Wir Nationalsozialisten wissen, daß wir in der weiten Welt da und dort harte Mißverhältnisse in unierer Regierungsform finden und immer wieder wird aus unierem Regierungssystem gefolgert, daß das deutsche Volk unglücklich sei. Glauben Sie mir, denn der Führer hat eine einzige Schätzung der Erfolge seiner Regierung aufweisen könnte, dann wäre es vor allem die, daß durch seine Regierung seit Januar 1933 die Zahl der Kinder in Deutschland um über 3 Millionen mehr betragt, als bei der Fortsetzung des früheren Regierungssystems zu erwarten gewesen wäre.“

Unter dem Beifall der Delegierten schloß der Minister seine Rede mit den Worten: „Möge das ewige Bild der Mutter mit ihrem Kind im Arm, das für uns alle das Zeichen des Glücks unierer zünftigen Gemeinschaft ist, leuchtend über Ihren Kongress einer neuen glücklichen Zukunft der gelunden Völker entgegen.“

Der Ehrenvorsitzende des Kinderschutzkongresses, der belgische Staatsminister und ehemalige Ministerpräsident S. Jaspers, dankte im Namen der 33 ausländischen Nationen der Reichsregierung für die Einladung und dem Reichsminister Frank und Gauleiter Sprenger für ihre Begrüßungsworte und die herzliche Aufnahme, die die Delegierten in Deutschland gefunden haben.

Eine von dem Ehrenvorsitzenden Jaspers und dem Präsidenten, Reichsamtlich Hagenfeldt an den Führer gerichtete Telegramm wurde wie folgt beantwortet: „Dem Internationalen Kongress für Kinderschutz lende ich mit meinem Dank für die übermittelten Grüße, die ich bestens erwidere, meine Wünsche, daß auch Ihre Arbeit bei der Abklärung der Völker erfolgreich dienen möge.“

Adolf Hitler.

hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, in diesem Jahre in Saarbrücken bei den Heiligenspielen mitzumachen. — Ariere Feuerwehr ist in der letzten Woche einmündig eingesehiedet und auch mit Stabzeichen ausgestattet worden.

— **Johanniskirch, 12. Juni.** Ein verdienter Rheinrunder Erzieher und Lehrer, Hauptlehrer i. A. Jakob Eiseleberger, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er hat lange Jahre im Dienste unierer Jugend geandien, und ein großer Schullehrer wird ihm leider in Dankbarkeit erinnert.

— **Wiesbaden, 12. Juni.** In Anwesenheit von Landrat Thöne, Bürgermeister Paulinger und Ortsleiter Bergmann wurde in einem von Betriebsobmann Kaiser geleiteten Betriebsappell der Firma Schulz-Grinlad dem Gefolgshilfsmittel Anton Dingens für 50jährige Arbeit das vom Führer gestiftete Ehrenabzeichen mit Urkunde übergeben. Der Geehrte ist der erste Träger des Ehrenzeichens in Wiesbaden.

— **Wetzlar, 12. Juni.** Aus etwa 7 Meter Höhe ist ein in den 30er Jahren lebender Mann in seinem eiterigen Hause aus dem Fenster gestürzt, als er sich nach der Straße hinmischte. Er wurde mit schweren Verletzungen nach Hingen ins Krankenhaus eingeliefert.

Lahn und Westerwald.

Unentzener Voltascheller zu zweieinhalb Jahre Zuchthaus verurteilt.

Marburg, 11. Juni. Im Februar dieses Jahres häuften sich beim hiesigen Volkmann Klagen über verloreneanewandene Briefe und Gelder. Die Ermittlungen führten dazu, daß der 27jährige Voltascheller Johann Volz bei den Verhaftungseriel, sich bei Ausübung seiner Tätigkeit an den Briefen und Geldern vergriffen zu haben. Vor der Großen Strafkammer legte er unter der Anklage des Betrugs ein volles Geständnis ab. Volz wurde dem Verdict nach Briefen und Geldern mit Geld- und Zuchthausstrafe zu etwa 1 1/2 Jahre Gefängnis und Ruchmühschuld verurteilt und diese Unter-schlagungen durch Ruchmühschuld verurteilt. Da der Voltascheller wollte, daß er Reuigengelegenheit bekam, durch seine Unthaten die ihm überbliebenen Briefe und Gelder in Verhaftung brachte und das Vertrauen der Bevölkerung zur Volkshilfe erlangte das Gericht auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und 100 Mf. Geldstrafe.

Frankfurter Nachrichten.

Reichsartenfahne 1943.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Für die Reichsartenfahne 1943 in Frankfurt hat die Stadtverwaltung bereits die ersten Vorbereitungen getroffen. Das eine solche Ausstellung jahrelanger Vorbereitungen bedarf. Alle Gelände für die Reichsartenfahne wird der Grünbehörden im Norden der Stadt, der angrenzende mit dem Palmengarten in Worms das keine Anlagen werden, werden werden. Bei der Planung der Zulassung der beiden Gärten ist bereits auf die künftige Verwendung des Geländes als Gärten der Reichsartenfahne Rücksicht genommen worden. Wie groß und umfangreich die Vorbereitungen sein werden, wird durch die Stadt Frankfurt im Sommer das Reichsartenfahneplan 1938 eine erste Rate von 300 000 Mf. für die Vorbereitungen der Reichsartenfahne einselekt hat.

Aus Hessen.

Einweisung des ersten Jungschweferheims im Gau.

— **Worms, 12. Juni.** In Anwesenheit der Generaloberin Frau Köhler-Berlin, der Reichsleiterinnen der NS-Frauenfront, wurde am Samstag in Worms das erste Jungschweferheim im Gau des Gauces Rheingau eingeweiht, in dem die Jungschweferinnen und Vorkämpferinnen der Schule im Städtischen Krankenhaus Worms während ihrer zweijährigen Lehrzeit wohnen. Die Generaloberin wünschte den angetretenen 30 jungen Schweferinnen eine erfolgreiche Lehrzeit.

Darmstädter Studententag.

Darmstadt, 11. Juni. Der am Wochenende in Darmstadt durchgeführte Studententag brachte am Samstag den „Tag der Willenskraft“, der mit einer Mobilisierung der für die Ausbildung der Lehrenden im Städtischen Krankenhaus für Lehrerbildung und der höheren Lehrkräfte befristet wurde. Nach der Veldmehrung am Vochhuldenrennall versammelten sich die Studierenden zu einer Kundgebung in der Städtischen Pils-Bierhalle, der Städtischen Hochschule für Lehrerbildung und der höheren Lehrkräfte befristet wurde. Nach der Veldmehrung am Vochhuldenrennall versammelten sich die Studierenden zu einer Kundgebung in der Städtischen Pils-Bierhalle, der Städtischen Hochschule für Lehrerbildung und der höheren Lehrkräfte befristet wurde. Nach der Veldmehrung am Vochhuldenrennall versammelten sich die Studierenden zu einer Kundgebung in der Städtischen Pils-Bierhalle, der Städtischen Hochschule für Lehrerbildung und der höheren Lehrkräfte befristet wurde.

Aus der Rhön.

Schneefallensonne auf der Ballerhütte durch Feuer vermischt.

Gerolshausen, 11. Juni. Bei Umbauarbeiten in einer Hünnequarantännerkammer auf der Ballerhütte brach Feuer aus. Nach etwa einundvierzig Arbeit stellten es den Brand zu löschen. Einmal in der Werkstatt befindliche Schneefallensonne fielen den Flammen zum Opfer. Im Innern der Werkstatt wurde erheblicher Schaden anrichtend, wodurch das Innere des Gebäudes nicht in Mitleidenschaft gezogen worden ist.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabe Frankfurt a. M.

Witterungsangaben bis Dienstagabend; Wechselhaftes Wetter und zeitweise auch Nebelzüge, bei lebhaften Winden aus nördlichen Richtungen verhältnismäßig kühl.

Wetterstand des Abends am 13. Juni 1938. Niederschlag: Regel 1.91 gegen 1.87 im gestern; Regen 1.12 gegen 1.08 im gestern; Stille 0.00 gegen 0.10 im gestern; R 0.91; R 0.82 gegen 0.88 im gestern; R 1.1: 1.88 gegen 1.78 im gestern; R 0.51: 3.48 gegen 3.50 im gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatation beim Städt. Fortgangsinstitut).

Datum	12. Juni 1938	13. Juni	14. Juni	15. Juni
Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Lufttemp. (1 m)	17.1	17.0	17.1	17.1
Lufttemp. (10 m)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (2 m)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16.5	16.7	16.7	16.7
Lufttemp. (10 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (2 m) (Tagesmittel)	16.0	16.2	16.2	16.2
Lufttemp. (1 m) (Nacht)	14.0	14.0	14.0	14.0
Lufttemp. (10 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (2 m) (Nacht)	13.5	13.5	13.5	13.5
Lufttemp. (1 m) (Tagesmittel)	16			



Die Farbenschlacht

von F. L. Neher

7. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, der insulischen aus dem ersten Erolgstauem er macht war, hatte mit beiläufigem Trost weitergeleitet, und nur setzte die neue Weltanschauung die Früchte seiner Arbeit, ein sanfter Haider derglieher darben war, entfianden. Vom satzlichen Logenregeln bis zum letzten lamtenen tiefen Blau. Vom morgenrotlichen Kola bis zum Schwarz, das nur noch somars ohne Licht und ohne Grund ist.

Die sechs Jahre seit Berlin's Entdeckung waren lebensschafflichen Suchen nach Herben, einem Zaumel des Suedens und Nordens abgesehen. Nun hatte, wie diese neue Weltanschauung hemies, die Technik sich des eintraaglichen Geleites bemachtigt. Hofmann, der gleiche Mann, der Berlin vor dem Aufgehen des Studiums gewarnt hatte, war insulischen auch mit dem genauen Kausung seines Wissens den Geheimnissen des eintraaglichen und des Arlins nachgegangen. Er hatte im Kossanin, das er aus Nalin und Chloroblenstoff gewonnen hatte, die Mutterlubbium aller Anilinlarbstoffe gefunden. In dem von zwei Franzosen, Girard und de Kossanin, erdendeten und durch Ertragen von Kossanin in Nalin erholten Adbobrun, hatte Hofmann neue Seuten gefunden. Nach vielen vergeblichen Naben hatte er dann violette Farbstoffe von uebermuetiger Schaeubel geteilt, die unter dem Namen „Holmanns violette“ logische eine mehrere Jahre waendende Mode eingeleitet und Einmalen an der Welt hatte. Er fand auf einmal Farben ueber Herben, Sobarin, Methyloguin, Wandeterbraun, Adbobrun. Die Waerdenpfeile der Farben, ihre Keuchkraft, die Keuchheit ihrer Tonne, die Weltueberkeit ihres Vahies entlockten den Damen keine Schreie der Bewunderung und Ehrwuerdigung, wie sie den Herren den Ruf ihres Entdeckers August Wilhelm Hofmann.

Wer aber von den sechsenhalb Millionen Ausstellungsbesuchern konnte wohl den Vorgang ihrer Entdeckung und Entdeckung bis zu dieser Stunde. Wer wuehte wohl von dem Zufallsfinden des Kausins? Wer konnte alle diese Farben ueberhaupt zuhaeltreffer waren? Wer kannte ihre Werte? Welche Farbstoffe waren so teuer, das man nur einzelne Seidenlaeden farbe und folzbaren Geweuden anseerliche. Wer ahnte etwas davon, das diese Farbstoffe ueberhaupt einzuwerden, einzuwerden, einzuwerden laesien, das durch sie Staaten an den Rand des Bankrottes geleitet werden wuerden? Wer von den sechsenhalb Millionen ahnte ihre Zukunft?

Professor Kefule.

Ein Jahr nach seinem ersten Traum auf dem Dach eines Londoner Dumbuis hatte Kefule seinen zweiten Traum, und das wurde der wahre Laboertraum des neunzehnten Jahrhunderts. Er hatte in seinen Berlin „Phantastik“ und „Hoffnung“ den Erfinder dem Kuehler gleichgestellt. Kefule war ein Kuehler und Dichter in der Gestalt eines Chemikers. Er war gros gemorden in der Schule des Feuerstoffs Erbes.

Wenn Sie Chemiker werden wollen, mein lieber Kefule“, hatte der zu ihm gesagt. „so muessen Sie bereit sein, sich Ihre Gesundheit zu ruinieren; wer sich nicht durch Studieren die Gesundheit ruiniert, bringt es deutungsweise in der Chemie zu nichts.“

Kefule lachte auf's Wort. Er begnuigte sich fahrelang mit vier und leicht drei Stunden Schlaf. Ein durcharbeitete Nacht sollte nicht. Nur zwei und drei aufeinanderfolgende durcharbeitete Naechte lies Kefule gelten und belohnte ihn mit etwas mehr Ruhe.

Seine Gesundheit aber hat ihn nie verlassen.

Innerhaer!

Wir sollen von einem Deutschen Chemie lernen? Die belaglichen Setzungen machten der Regierung ueber die Benutzung Kefules an die ermoedliche Univeritaet Geni ererbte Kossanin und legten die patriotisch gefaehrte Studentenchaft gegen den neuen Lehrer aus. Das lauerte und lunkelte in den Augen der jungen Belagerer: „er wird nicht laenger als eine Viertelstunde leben...“ an diese Antrittsuerlesung wird sich der deutsche „Koff“ noch nach Jahren erinnern. Kefule hatte sich der Ferkel. Es war eritaendlich, wie viele Vertretenden die Univeritaet auf einmal aelie. Manche Kossanin haben merkwuerdig dies aus. Es waren nicht nur abkaltete Jaue.

Die belagliche Regierung hatte wohl gewusst, warum sie diesen erit aduunungsueberlegen, aus der gleichen Schule wie Hofmann stammenden Deutschen nach Geni berufen hatte. Sie erwartete fuir Belgien von Kefule das gleiche wie England von Hofmann... Einige fremde Herren von hohem buergerlichem Aussehen druehten sich unter die Studenten. Es waren merkwuerdig andersfarbige Herren. Sie lachten sich an, in die Naech des Katheders, Gebetmopolisten! Bah!

Kefule trat ein. Sturmsgeul erhub sich. Pfeife, Zischen, Zurue! Hoff!

Kefule begann. Der Herr lies nach. Man war neugierig, ob der Koff etwas an dieser Begruenung auszusprechen habe. Schon lachten daebs und dort in die Laichen...

Kuehler! hoeren, was er sagt... Kefule lachte ruhig, als ob er noch in Heidelberg daeure. Die Doerter lachen verstaehlich, der hat Kerosin, und wurden ruhig. Der junge „Professor“ zeigte keine woblgeleitete Berue, und die dreifuehrtigen Herren lebten sich mit gelindem Aufstuen zu.

Kefule lachte ueberlich. Er las, wie die Haende wieder zum Vorlaecher kamen und aller Augen wie gebannt seinen handlungen folgten. Sein Vortrag war liegend, kritikal und wohl vorbereitet. Seine Verjuelltheit itroble auf die Kuboer aus und — awang sie in seinen Bann.

Die Stunde war zu Ende. Mit einer leichten Verbeugung lachte Kefule ab, das Lehrbuch in der linken, es herrschte einen Augenblick Stille... Da wachte es ein Doerter auf flachen, — die Spannung war gebrochen, und beglueckter Beital ueberstuehtete den freundlich dankenden Professor.

Kefule wurde fuir Belgien das genaue Seitenlaech zu Hofmann in England. Die Studenten schworen auf ihn. Das junge Belgien sollte sich keine Chemiekennntnisse in Geni bei Kefule.

Die Geburtslaende der wissenschaftlichen Teerfarbenschemie. Der Herr gibt den Seinen im Schlaf, Wohlloeranden nur den Geinen, den Segnenden. Der Doer, der Umfand, der Schall, der Klang des Kaus, ob Traum oder Wachen, das alles ist nicht wichtig. Alle Dinge koennen durcheinander spielen und haben bei allen Entdeckungen durcheinandergeleitet. Wichtig, allein wichtig waren und sind und werden immer sein die Fahigkeit, die Einsehenbereitschaft und das Erkennen. Die Fahigkeit, die Fahigkeiten. Erkennen gibt der Herr nicht im Schlaf, sondern beim Vorlesen — nicht durch Professoren, sondern durch Forscher!

Kefule wollte ein Chemiebuch schreiben. Das war damals schwer. Eina in den letzten hiebig Jahren waren ganze Fronten erfindender Chemiker in allen Laendern aufmarschiert, und hatten fuir Wissen verbrueht. Es waren es eine ganze Reihe Franzosen und Englaender, dann waren die Deutschen gekommen: Viebig, Wobler, Bunien, Kolsbe — ja, und auch dieser Baumkuehler Vetter Erbes...

Wer kann von diesen Waerben der faerliche Epoche der Chemie halten Deutsche gefoert, und ihre Erfindungen muessen nicht und richtiggestellt werden. Ihr Verdienum als Entdecker und Erfinder hat nichts mit den naechstern Darstellungen eines Chemiebuchs zu tun, aber Kefule waere nicht ein diegenige Chemiker gemessen, wenn ihn nicht die Schaeubel dieser Waerben ergriffen haette.

Eines muellte Kefule bei ihnen offen leben: die Zeit hatte keinem scholten. Im Gegenteil: sie unterlieh sich unwilligen Zutruebelkommenen und — als eisigen Zufall — zur rechten Zeit gekommenen Wegeberretern.

Kefule las und traumte ueber dem Chemiebuch. Er las, lekte aus und wurde langsam muide. Im Kamin verdruehte Holzsalz woblige Waerme, der Arbeitsraum der vornehmen Junagselleenwohnung war so behaglich.

Die Fenster gingen auf eine laemle Seitenlaech hinaus. Es war drei Jahre nach jener denkwuerdigen Antrittsuerlesung.

Nach einem Tag von sechsen Stunden im Laboeratorium der Univeritaet hatte Kefule sich diehaelt, um an seinem Wert weiterzuehreiben... es ging nicht. Es war laedner, den Aufbau der Kofeleie bildet hat zu

Blid ins Wirtschaftsleben.

Keine Regel ohne Ausnahmen.

Dieses Sprichwort ist auch anwendbar bei Betrachtung der Weltwirtschaftsentwicklung im ersten Vierteljahr 1938. Der in der Weltwirtschaft naechst dieser Zeit eingetretene Ruuegang der Konsumtur spiegelt sich in der Bilanz des Weltwaerdelwaer, der jetzt ruestueufige Leben. Die Ursache dieses allgemeinen Konsumturruueganges ist in der Kriensentwikelung in den USA zu suchen, die auch des Wirtschaftslebens einiger europaeischer Staaten eritaendlich haben. Im Gegenteil, in den lateinamerikanischen Staaten unter den Schwiegerleuten, in die ihr groeher noerlicher Nachbar geriet. Was Europa anbelangt, so haben sich die meisten letztenen Industrielaender und die soe allem landwirtschaftlich orientierten Laender den Kriensentwikelungen gegenueber mehr noch widerstandfaehig erigelt. Immer mehrfaches haben die Waerstrungen die jetzt noch fast alku großes Kausmaes angenommen. Was aber uns vor allem interessiert ist die erestuelle Laechle, das weder die deutsche Wirtschaft noch die des ueberdachten Italien irgend eine Ertaegung durch die Weltkonsumtur erfahren haben. Im Gegenteil, unsere eritaendliche Beteiligung haelt konstant an. Wir und auch Italien gehen zielbewusst den Weg des Wirtschaftsaufschwunges weiter und eritaendigen damit die Theoretiker, die da behauptet haben und heute im Zustand immer noch behaupten, das ein Konsumturruuegang in der Weltwirtschaft vor laechten Ende haben koennte, womit wieder einmal das eingangs erwaehnte Sprichwort bewiesen waere.

Er schweigt sich aus.

Mit der Weltwirtschaftswoche befaest sich ein Bericht des Internationalen Arbeitsamtes, dessen Direktor Sulzer sich mit der Frage auseinandersetzt, ob im internationalen Wirtschaftsleben mit einer neuen Arie zu rechnen ist. Er glaubt, seinen Grund in einem uebertriebenen Optimismus zu suchen, der einmal selbst die Wirtschaftsentwicklung in den bereinigten Staaten nur uebertriebenfaehig laemche Kuehliche in anderen Laendern verurteilt habe. Zum Teil liegen die Ursachen des Wirtschaftsrueganges in USA in laechenmuetigen Tendenzen zu suchen. Aus dem Bericht ist vor allem bemerkenswert, das Sulzer auf 85,3 Mill. als im 1937, 84,1 Mill. im 1938, 83,1 Mill. im 1939, 82,1 Mill. im 1940, 81,1 Mill. im 1941, 80,1 Mill. im 1942, 79,1 Mill. im 1943, 78,1 Mill. im 1944, 77,1 Mill. im 1945, 76,1 Mill. im 1946, 75,1 Mill. im 1947, 74,1 Mill. im 1948, 73,1 Mill. im 1949, 72,1 Mill. im 1950, 71,1 Mill. im 1951, 70,1 Mill. im 1952, 69,1 Mill. im 1953, 68,1 Mill. im 1954, 67,1 Mill. im 1955, 66,1 Mill. im 1956, 65,1 Mill. im 1957, 64,1 Mill. im 1958, 63,1 Mill. im 1959, 62,1 Mill. im 1960, 61,1 Mill. im 1961, 60,1 Mill. im 1962, 59,1 Mill. im 1963, 58,1 Mill. im 1964, 57,1 Mill. im 1965, 56,1 Mill. im 1966, 55,1 Mill. im 1967, 54,1 Mill. im 1968, 53,1 Mill. im 1969, 52,1 Mill. im 1970, 51,1 Mill. im 1971, 50,1 Mill. im 1972, 49,1 Mill. im 1973, 48,1 Mill. im 1974, 47,1 Mill. im 1975, 46,1 Mill. im 1976, 45,1 Mill. im 1977, 44,1 Mill. im 1978, 43,1 Mill. im 1979, 42,1 Mill. im 1980, 41,1 Mill. im 1981, 40,1 Mill. im 1982, 39,1 Mill. im 1983, 38,1 Mill. im 1984, 37,1 Mill. im 1985, 36,1 Mill. im 1986, 35,1 Mill. im 1987, 34,1 Mill. im 1988, 33,1 Mill. im 1989, 32,1 Mill. im 1990, 31,1 Mill. im 1991, 30,1 Mill. im 1992, 29,1 Mill. im 1993, 28,1 Mill. im 1994, 27,1 Mill. im 1995, 26,1 Mill. im 1996, 25,1 Mill. im 1997, 24,1 Mill. im 1998, 23,1 Mill. im 1999, 22,1 Mill. im 2000, 21,1 Mill. im 2001, 20,1 Mill. im 2002, 19,1 Mill. im 2003, 18,1 Mill. im 2004, 17,1 Mill. im 2005, 16,1 Mill. im 2006, 15,1 Mill. im 2007, 14,1 Mill. im 2008, 13,1 Mill. im 2009, 12,1 Mill. im 2010, 11,1 Mill. im 2011, 10,1 Mill. im 2012, 9,1 Mill. im 2013, 8,1 Mill. im 2014, 7,1 Mill. im 2015, 6,1 Mill. im 2016, 5,1 Mill. im 2017, 4,1 Mill. im 2018, 3,1 Mill. im 2019, 2,1 Mill. im 2020, 1,1 Mill. im 2021, 0,1 Mill. im 2022, 0,1 Mill. im 2023, 0,1 Mill. im 2024, 0,1 Mill. im 2025, 0,1 Mill. im 2026, 0,1 Mill. im 2027, 0,1 Mill. im 2028, 0,1 Mill. im 2029, 0,1 Mill. im 2030, 0,1 Mill. im 2031, 0,1 Mill. im 2032, 0,1 Mill. im 2033, 0,1 Mill. im 2034, 0,1 Mill. im 2035, 0,1 Mill. im 2036, 0,1 Mill. im 2037, 0,1 Mill. im 2038, 0,1 Mill. im 2039, 0,1 Mill. im 2040, 0,1 Mill. im 2041, 0,1 Mill. im 2042, 0,1 Mill. im 2043, 0,1 Mill. im 2044, 0,1 Mill. im 2045, 0,1 Mill. im 2046, 0,1 Mill. im 2047, 0,1 Mill. im 2048, 0,1 Mill. im 2049, 0,1 Mill. im 2050, 0,1 Mill. im 2051, 0,1 Mill. im 2052, 0,1 Mill. im 2053, 0,1 Mill. im 2054, 0,1 Mill. im 2055, 0,1 Mill. im 2056, 0,1 Mill. im 2057, 0,1 Mill. im 2058, 0,1 Mill. im 2059, 0,1 Mill. im 2060, 0,1 Mill. im 2061, 0,1 Mill. im 2062, 0,1 Mill. im 2063, 0,1 Mill. im 2064, 0,1 Mill. im 2065, 0,1 Mill. im 2066, 0,1 Mill. im 2067, 0,1 Mill. im 2068, 0,1 Mill. im 2069, 0,1 Mill. im 2070, 0,1 Mill. im 2071, 0,1 Mill. im 2072, 0,1 Mill. im 2073, 0,1 Mill. im 2074, 0,1 Mill. im 2075, 0,1 Mill. im 2076, 0,1 Mill. im 2077, 0,1 Mill. im 2078, 0,1 Mill. im 2079, 0,1 Mill. im 2080, 0,1 Mill. im 2081, 0,1 Mill. im 2082, 0,1 Mill. im 2083, 0,1 Mill. im 2084, 0,1 Mill. im 2085, 0,1 Mill. im 2086, 0,1 Mill. im 2087, 0,1 Mill. im 2088, 0,1 Mill. im 2089, 0,1 Mill. im 2090, 0,1 Mill. im 2091, 0,1 Mill. im 2092, 0,1 Mill. im 2093, 0,1 Mill. im 2094, 0,1 Mill. im 2095, 0,1 Mill. im 2096, 0,1 Mill. im 2097, 0,1 Mill. im 2098, 0,1 Mill. im 2099, 0,1 Mill. im 2100, 0,1 Mill. im 2101, 0,1 Mill. im 2102, 0,1 Mill. im 2103, 0,1 Mill. im 2104, 0,1 Mill. im 2105, 0,1 Mill. im 2106, 0,1 Mill. im 2107, 0,1 Mill. im 2108, 0,1 Mill. im 2109, 0,1 Mill. im 2110, 0,1 Mill. im 2111, 0,1 Mill. im 2112, 0,1 Mill. im 2113, 0,1 Mill. im 2114, 0,1 Mill. im 2115, 0,1 Mill. im 2116, 0,1 Mill. im 2117, 0,1 Mill. im 2118, 0,1 Mill. im 2119, 0,1 Mill. im 2120, 0,1 Mill. im 2121, 0,1 Mill. im 2122, 0,1 Mill. im 2123, 0,1 Mill. im 2124, 0,1 Mill. im 2125, 0,1 Mill. im 2126, 0,1 Mill. im 2127, 0,1 Mill. im 2128, 0,1 Mill. im 2129, 0,1 Mill. im 2130, 0,1 Mill. im 2131, 0,1 Mill. im 2132, 0,1 Mill. im 2133, 0,1 Mill. im 2134, 0,1 Mill. im 2135, 0,1 Mill. im 2136, 0,1 Mill. im 2137, 0,1 Mill. im 2138, 0,1 Mill. im 2139, 0,1 Mill. im 2140, 0,1 Mill. im 2141, 0,1 Mill. im 2142, 0,1 Mill. im 2143, 0,1 Mill. im 2144, 0,1 Mill. im 2145, 0,1 Mill. im 2146, 0,1 Mill. im 2147, 0,1 Mill. im 2148, 0,1 Mill. im 2149, 0,1 Mill. im 2150, 0,1 Mill. im 2151, 0,1 Mill. im 2152, 0,1 Mill. im 2153, 0,1 Mill. im 2154, 0,1 Mill. im 2155, 0,1 Mill. im 2156, 0,1 Mill. im 2157, 0,1 Mill. im 2158, 0,1 Mill. im 2159, 0,1 Mill. im 2160, 0,1 Mill. im 2161, 0,1 Mill. im 2162, 0,1 Mill. im 2163, 0,1 Mill. im 2164, 0,1 Mill. im 2165, 0,1 Mill. im 2166, 0,1 Mill. im 2167, 0,1 Mill. im 2168, 0,1 Mill. im 2169, 0,1 Mill. im 2170, 0,1 Mill. im 2171, 0,1 Mill. im 2172, 0,1 Mill. im 2173, 0,1 Mill. im 2174, 0,1 Mill. im 2175, 0,1 Mill. im 2176, 0,1 Mill. im 2177, 0,1 Mill. im 2178, 0,1 Mill. im 2179, 0,1 Mill. im 2180, 0,1 Mill. im 2181, 0,1 Mill. im 2182, 0,1 Mill. im 2183, 0,1 Mill. im 2184, 0,1 Mill. im 2185, 0,1 Mill. im 2186, 0,1 Mill. im 2187, 0,1 Mill. im 2188, 0,1 Mill. im 2189, 0,1 Mill. im 2190, 0,1 Mill. im 2191, 0,1 Mill. im 2192, 0,1 Mill. im 2193, 0,1 Mill. im 2194, 0,1 Mill. im 2195, 0,1 Mill. im 2196, 0,1 Mill. im 2197, 0,1 Mill. im 2198, 0,1 Mill. im 2199, 0,1 Mill. im 2200, 0,1 Mill. im 2201, 0,1 Mill. im 2202, 0,1 Mill. im 2203, 0,1 Mill. im 2204, 0,1 Mill. im 2205, 0,1 Mill. im 2206, 0,1 Mill. im 2207, 0,1 Mill. im 2208, 0,1 Mill. im 2209, 0,1 Mill. im 2210, 0,1 Mill. im 2211, 0,1 Mill. im 2212, 0,1 Mill. im 2213, 0,1 Mill. im 2214, 0,1 Mill. im 2215, 0,1 Mill. im 2216, 0,1 Mill. im 2217, 0,1 Mill. im 2218, 0,1 Mill. im 2219, 0,1 Mill. im 2220, 0,1 Mill. im 2221, 0,1 Mill. im 2222, 0,1 Mill. im 2223, 0,1 Mill. im 2224, 0,1 Mill. im 2225, 0,1 Mill. im 2226, 0,1 Mill. im 2227, 0,1 Mill. im 2228, 0,1 Mill. im 2229, 0,1 Mill. im 2230, 0,1 Mill. im 2231, 0,1 Mill. im 2232, 0,1 Mill. im 2233, 0,1 Mill. im 2234, 0,1 Mill. im 2235, 0,1 Mill. im 2236, 0,1 Mill. im 2237, 0,1 Mill. im 2238, 0,1 Mill. im 2239, 0,1 Mill. im 2240, 0,1 Mill. im 2241, 0,1 Mill. im 2242, 0,1 Mill. im 2243, 0,1 Mill. im 2244, 0,1 Mill. im 2245, 0,1 Mill. im 2246, 0,1 Mill. im 2247, 0,1 Mill. im 2248, 0,1 Mill. im 2249, 0,1 Mill. im 2250, 0,1 Mill. im 2251, 0,1 Mill. im 2252, 0,1 Mill. im 2253, 0,1 Mill. im 2254, 0,1 Mill. im 2255, 0,1 Mill. im 2256, 0,1 Mill. im 2257, 0,1 Mill. im 2258, 0,1 Mill. im 2259, 0,1 Mill. im 2260, 0,1 Mill. im 2261, 0,1 Mill. im 2262, 0,1 Mill. im 2263, 0,1 Mill. im 2264, 0,1 Mill. im 2265, 0,1 Mill. im 2266, 0,1 Mill. im 2267, 0,1 Mill. im 2268, 0,1 Mill. im 2269, 0,1 Mill. im 2270, 0,1 Mill. im 2271, 0,1 Mill. im 2272, 0,1 Mill. im 2273, 0,1 Mill. im 2274, 0,1 Mill. im 2275, 0,1 Mill. im 2276, 0,1 Mill. im 2277, 0,1 Mill. im 2278, 0,1 Mill. im 2279, 0,1 Mill. im 2280, 0,1 Mill. im 2281, 0,1 Mill. im 2282, 0,1 Mill. im 2283, 0,1 Mill. im 2284, 0,1 Mill. im 2285, 0,1 Mill. im 2286, 0,1 Mill. im 2287, 0,1 Mill. im 2288, 0,1 Mill. im 2289, 0,1 Mill. im 2290, 0,1 Mill. im 2291, 0,1 Mill. im 2292, 0,1 Mill. im 2293, 0,1 Mill. im 2294, 0,1 Mill. im 2295, 0,1 Mill. im 2296, 0,1 Mill. im 2297, 0,1 Mill. im 2298, 0,1 Mill. im 2299, 0,1 Mill. im 2300, 0,1 Mill. im 2301, 0,1 Mill. im 2302, 0,1 Mill. im 2303, 0,1 Mill. im 2304, 0,1 Mill. im 2305, 0,1 Mill. im 2306, 0,1 Mill. im 2307, 0,1 Mill. im 2308, 0,1 Mill. im 2309, 0,1 Mill. im 2310, 0,1 Mill. im 2311, 0,1 Mill. im 2312, 0,1 Mill. im 2313, 0,1 Mill. im 2314, 0,1 Mill. im 2315, 0,1 Mill. im 2316, 0,1 Mill. im 2317, 0,1 Mill. im 2318, 0,1 Mill. im 2319, 0,1 Mill. im 2320, 0,1 Mill. im 2321, 0,1 Mill. im 2322, 0,1 Mill. im 2323, 0,1 Mill. im 2324, 0,1 Mill. im 2325, 0,1 Mill. im 2326, 0,1 Mill. im 2327, 0,1 Mill. im 2328, 0,1 Mill. im 2329, 0,1 Mill. im 2330, 0,1 Mill. im 2331, 0,1 Mill. im 2332, 0,1 Mill. im 2333, 0,1 Mill. im 2334, 0,1 Mill. im 2335, 0,1 Mill. im 2336, 0,1 Mill. im 2337, 0,1 Mill. im 2338, 0,1 Mill. im 2339, 0,1 Mill. im 2340, 0,1 Mill. im 2341, 0,1 Mill. im 2342, 0,1 Mill. im 2343, 0,1 Mill. im 2344, 0,1 Mill. im 2345, 0,1 Mill. im 2346, 0,1 Mill. im 2347, 0,1 Mill. im 2348, 0,1 Mill. im 2349, 0,1 Mill. im 2350, 0,1 Mill. im 2351, 0,1 Mill. im 2352, 0,1 Mill. im 2353, 0,1 Mill. im 2354, 0,1 Mill. im 2355, 0,1 Mill. im 2356, 0,1 Mill. im 2357, 0,1 Mill. im 2358, 0,1 Mill. im 2359, 0,1 Mill. im 2360, 0,1 Mill. im 2361, 0,1 Mill. im 2362, 0,1 Mill. im 2363, 0,1 Mill. im 2364, 0,1 Mill. im 2365, 0,1 Mill. im 2366, 0,1 Mill. im 2367, 0,1 Mill. im 2368, 0,1 Mill. im 2369, 0,1 Mill. im 2370, 0,1 Mill. im 2371, 0,1 Mill. im 2372, 0,1 Mill. im 2373, 0,1 Mill. im 2374, 0,1 Mill. im 2375, 0,1 Mill. im 2376, 0,1 Mill. im 2377, 0,1 Mill. im 2378, 0,1 Mill. im 2379, 0,1 Mill. im 2380, 0,1 Mill. im 2381, 0,1 Mill. im 2382, 0,1 Mill. im 2383, 0,1 Mill. im 2384, 0,1 Mill. im 2385, 0,1 Mill. im 2386, 0,1 Mill. im 2387, 0,1 Mill. im 2388, 0,1 Mill. im 2389, 0,1 Mill. im 2390, 0,1 Mill. im 2391, 0,1 Mill. im 2392, 0,1 Mill. im 2393, 0,1 Mill. im 2394, 0,1 Mill. im 2395, 0,1 Mill. im 2396, 0,1 Mill. im 2397, 0,1 Mill. im 2398, 0,1 Mill. im 2399, 0,1 Mill. im 2400, 0,1 Mill. im 2401, 0,1 Mill. im 2402, 0,1 Mill. im 2403, 0,1 Mill. im 2404, 0,1 Mill. im 2405, 0,1 Mill. im 2406, 0,1 Mill. im 2407, 0,1 Mill. im 2408, 0,1 Mill. im 2409, 0,1 Mill. im 2410, 0,1 Mill. im 2411, 0,1 Mill. im 2412, 0,1 Mill. im 2413, 0,1 Mill. im 2414, 0,1 Mill. im 2415, 0,1 Mill. im 2416, 0,1 Mill. im 2417, 0,1 Mill. im 2418, 0,1 Mill. im 2419, 0,1 Mill. im 2420, 0,1 Mill. im 2421, 0,1 Mill. im 2422, 0,1 Mill. im 2423, 0,1 Mill. im 2424, 0,1 Mill. im 2425, 0,1 Mill. im 2426, 0,1 Mill. im 2427, 0,1 Mill. im 2428, 0,1 Mill. im 2429, 0,1 Mill. im 2430, 0,1 Mill. im 2431, 0,1 Mill. im 2432, 0,1 Mill. im 2433, 0,1 Mill. im 2434, 0,1 Mill. im 2435, 0,1 Mill. im 2436, 0,1 Mill. im 2437, 0,1 Mill. im 2438, 0,1 Mill. im 2439, 0,1 Mill. im 2440, 0,1 Mill. im 2441, 0,1 Mill. im 2442, 0,1 Mill. im 2443, 0,1 Mill. im 2444, 0,1 Mill. im 2445, 0,1 Mill. im 2446, 0,1 Mill. im 2447, 0,1 Mill. im 2448, 0,1 Mill. im 2449, 0,1 Mill. im 2450, 0,1 Mill. im 2451, 0,1 Mill. im 2452, 0,1 Mill. im 2453, 0,1 Mill. im 2454, 0,1 Mill. im 2455, 0,1 Mill. im 2456, 0,1 Mill. im 2457, 0,1 Mill. im 2458, 0,1 Mill. im 2459, 0,1 Mill. im 2460, 0,1 Mill. im 2461, 0,1 Mill. im 2462, 0,1 Mill. im 2463, 0,1 Mill. im 2464, 0,1 Mill. im 2465, 0,1 Mill. im 2466, 0,1 Mill. im 2467, 0,1 Mill. im 2468, 0,1 Mill. im 2469, 0,1 Mill. im 2470, 0,1 Mill. im 2471, 0,1 Mill. im 2472, 0,1 Mill. im 2473, 0,1 Mill. im 2474, 0,1 Mill. im 2475, 0,1 Mill. im 2476, 0,1 Mill. im 2477, 0,1 Mill. im 2478, 0,1 Mill. im 2479, 0,1 Mill. im 2480, 0,1 Mill. im 2481, 0,1 Mill. im 2482, 0,1 Mill. im 2483, 0,1 Mill. im 2484, 0,1 Mill. im 2485, 0,1 Mill. im 2486, 0,1 Mill. im 2487, 0,1 Mill. im 2488, 0,1 Mill. im 2489, 0,1 Mill. im 2490, 0,1 Mill. im 2491, 0,1 Mill. im 2492, 0,1 Mill. im 2493, 0,1 Mill. im 2494, 0,1 Mill. im 2495, 0,1 Mill. im 2496, 0,1 Mill. im 2497, 0,1 Mill. im 2498, 0,1 Mill. im 2499, 0,1 Mill. im 2500, 0,1 Mill. im 2501, 0,1 Mill. im 2502, 0,1 Mill. im 2503, 0,1 Mill. im 2504, 0,1 Mill. im 2505, 0,1 Mill. im 2506, 0,1 Mill. im 2507, 0,1 Mill. im 2508, 0,1 Mill. im 2509, 0,1 Mill. im 2510, 0,1 Mill. im 2511, 0,1 Mill. im 2512, 0,1 Mill. im 2513, 0,1 Mill. im 2514, 0,1 Mill. im 2515, 0,1 Mill. im 2516, 0,1 Mill. im 2517, 0,1 Mill. im 2518, 0,1 Mill. im 2519, 0,1 Mill. im 2520, 0,1 Mill. im 2521, 0,1 Mill. im 2522, 0,1 Mill. im 2523, 0,1 Mill. im 2524, 0,1 Mill. im 2525, 0,1 Mill. im 2526, 0,1 Mill. im 2527, 0,1 Mill. im 2528, 0,1 Mill. im 2529, 0,1 Mill. im 2530, 0,1 Mill. im 2531, 0,1 Mill. im 2532, 0,1 Mill. im 2533, 0,1 Mill. im 2534, 0,1 Mill. im 2535, 0,1 Mill. im 2536, 0,1 Mill. im 2537, 0,1 Mill. im 2538, 0,1 Mill. im 2539, 0,1 Mill. im 2540, 0,1 Mill. im 2541, 0,1 Mill. im 2542, 0,1 Mill. im 2543, 0,1 Mill. im 2544, 0,1 Mill. im 2545, 0,1 Mill. im 2546, 0,1 Mill. im 2547, 0,1 Mill. im 2548, 0,1 Mill. im 2549, 0,1 Mill. im 2550, 0,1 Mill. im 2551, 0,1 Mill. im 2552, 0,1 Mill. im 2553, 0,1 Mill. im 2554, 0,1 Mill. im 2555, 0,1 Mill. im 2556, 0,1 Mill. im 2557, 0,1 Mill. im 2558, 0,1 Mill. im 2559, 0,1 Mill. im 2560, 0,1 Mill. im 2561, 0,1 Mill. im 2562, 0,1 Mill. im 2563, 0,1 Mill. im 2564, 0,1 Mill. im 2565, 0,1 Mill. im 2566, 0,1 Mill. im 2567, 0,1 Mill. im 2568, 0,1 Mill. im 2569, 0,1 Mill. im 2570, 0,1 Mill. im 2571, 0,1 Mill. im 2572, 0,1 Mill. im 2573, 0,1 Mill. im 2574, 0,1 Mill. im 2575, 0,1 Mill. im 2576, 0,1 Mill. im 2577, 0,1 Mill. im 2578, 0,1 Mill. im 2579, 0,1 Mill. im 2580, 0,1 Mill. im 2581, 0,1 Mill. im 2582, 0,1 Mill. im 2583, 0,1 Mill. im 2584, 0,1 Mill. im 2

